



Ausgezeichnet: Benedikt von Teuffel, Uwe Stadie, Vize-Vorsitzende Sandra Wißmann, Heinz Fuest, Karl Bäumer, Fritz Strothmann, Josef Beck, Willibald Reckmeyer, Günter Lukas, Günter Kozlowski und Elke Erika Feldhaus feierten insgesamt 340 Jahre Unionszugehörigkeit. FOTO: E. REKATE

Merkel signiert für Treue

Langjährige Mitglieder des Haller CDU-Stadtverbandes ausgezeichnet

■ Halle (ed). „Vielen Dank für ihre langjährige Treue und Tätigkeit.“ Benedikt von Teuffel, der Vorsitzende des Haller CDU-Stadtverbandes, nahm jetzt die Ehrungen langjähriger Unionsmitglieder vor. In den Räumen des Restaurants »Sauerzapfe« im Haus Hollmann überreichte er Urkunden, die Unterschriften von Bundeskanzlerin Angela Merkel und des Abgeordneten **Ralph Brinkhaus** zieren. Zusätzlich gabs Anstecknadeln aus funkelnden Metallen und Buchpräsente.

„Wir haben einen 40-jährigen Jubilar, das ist gleichzeitig unser jüngstes CDU-Mitglied in Halle – Günter Kozlowski.“ Der Präsident des Stadtverbandes präsen-

tierte beim Empfang der verdienten Ehrengäste eine kurze Einleitung gespickt mit zahlreichen Bonmots, die von allen Eingeladenen mit fröhlichem Applaus quittiert wurden. Von Teuffel spielte mit diesem Satz auf den im März erfolgten Umzug des CDU-Landtagskandidaten und Staatssekretärs im Bau- und Verkehrsministerium, Günter Kozlowski, nach Halle an.

Die 40-jährige Mitgliedschaft des erfolgreichen Unionspolitikers, der im Alter von 17 Jahren in die CDU eintrat, wurde in der Addition der Jahre von Karl Bäumer, Josef Beck und Günter Lukas getoppt, die jeder seit 50 Jahren ihrer Partei die Treue halten. Das Trio der »Goldjungen« wurde ergänzt durch Charlotte Dresselhaus-Weber, Elke Erika

Feldhaus, Heinz Fuest, Willibald Reckmeyer, Fritz Strothmann und Uwe Stadie, die als Träger der Silbernadel jetzt auf 25 Jahre aktive Lokalpolitik zurückblicken können.

Nach dem Dank für die Treue der langjährigen CDU-Mitglieder ergriff Günter Kozlowski das Wort und rundete die Veranstaltung mit einem historischen Rückblick auf die Außen- und Wirtschaftspolitik der Union ab. „Das hat damit zu tun, dass wir gemeinsame Grundwerte haben. Die CDU hat in ihrer Geschichte ganz wichtige Grundentscheidungen für die Bundesrepublik getroffen. Das Erste war zu Adenauers Zeiten, dass er es geschafft hat, sich mit den Nachbarn zu versöhnen und den Friedensprozess einzuleiten. Die zweite

große Entscheidung war die, die Ludwig Erhard mit seinen Mitstreitern durchgesetzt hat für die soziale Marktwirtschaft.“

Wirtschaftliche Vernunft und soziale Gerechtigkeit seien die zwei Seiten einer Medaille, führte Kozlowski aus, und der Staatssekretär richtete die Perspektiven jenseits des tagespolitischen Streits auf eine gerechtere Wirtschaftsordnung aus: „Das ist unsere Vorstellung, die wir haben. Das Ganze basiert auch noch auf einem christlichen Menschenbild, bei dem wir alle wissen, dass Menschen nicht immer alles richtig machen, dass sie sich aber bemühen, auch in der Verantwortung vor einer anderen Instanz, zu sagen: Wir wollen etwas zum Wohl unserer Mitbürger tun.“